

# „American Pie“ als Triptychon

Georg Becker setzt sich mit dem Thema Dreifaltigkeit auseinander

Das Lied von Don McLean war für den Bildhauer die Initialzündung.

VON GISELA SCHWARZ

**Bergisch Gladbach-Bensberg** - 1971 hat Songschreiber Don McLean „American Pie“ aufgenommen. Das Lied handelt von der Geschichte des Rock 'n' Roll mit dem Refrain „The day the music died“, eine Anspielung auf den Flugzeugabsturz im Jahr 1951, bei dem viele große Rocker, darunter Buddy Holly, ums Leben kamen. Dieser Ausflug in die Vergangenheit bekommt eine neue Gewichtung, wenn man sich in der Evangelischen Kirche Bensberg die Trilogie des Bildhauers Georg Becker betrachtet. Die drei bewegten Holzstelen tragen den Titel „Father, Son and Holy Ghost“ - Vater, Sohn und Heiliger Geist, und haben viel mit Georg Becker und „American Pie“ zu tun.

## Als die Musik starb

1973 hörte der damals 24-Jährige den Hit „American Pie“, ganz bewusst den Textabschnitt von „Father, Son and Holy Ghost, they caught the last train for the coast“. Fortan hatte er ein neues Bild von der Dreifaltigkeit vor sich: körperhafte, aber verfremdete Wesen. „Die früheren kindlichen Bilder verwandelten sich an dem Tag, als die Musik starb - »the music died«. Ich stellte mir die Drei mit langen Bärten und wallenden Gewändern vor, die beim Laufen hinter dem Zug sehr hinderlich sind“, erinnert sich Georg Becker. „Nach einer mehr als 30 Jahre dauernden Fahrt kamen die drei immer noch atemlos in meinem Atelier an.“ Und dort hat er Vater, Sohn und Heiligem Geist eine neue Gestalt gegeben, die nun in der Evangelischen Kirche Bensberg steht.

Das Triptychon ist eine typische Arbeit des Bildhauers: höchstästhetisch die Linienführung der Objekte aus hellem matt schimmernden Holz. In einer stetigen Bewegung recken sie sich gen Himmel und zugleich in einer Vorwärtsbewegung, auf die die ausgefansten, aber in Becker'scher Art glatt polierten Winkel hinweisen. Sie wirken wie ein Wellenkamm oder auch ein Gewand, das im Winde weht und sich wölbt. Weist darauf die sparsame blauschwarze Bemalung auf dem glatten Holz hin?

Auch am Pfingstsonntag, 31. Juni, spielt in der Predigt von Pfarrer Wolfgang Graf das Thema Dreifal-



„Father, Son and Holy Ghost“ als Holzskulptur von Bildhauer Georg Becker (r.). Pfarrer Wolfgang Graf (l.) will mit Kunst und Kultur frischen Wind in die Evangelische Gemeinde Bensberg bringen. BILD: DINO

tigkeit eine Rolle - mit Blick auf die Georg Beckers Trilogie. „Wir wollen zeigen, was menschlich sein bedeutet - man kann Gott ständig neu erfahren, in neuer Gestalten. Inhaltlich bleiben in der Trinität alle gleichrangig im Verhältnis zu Gott“, erklärt der Geistliche, der sein Gotteshaus für neue, freie Formen des

Christseins öffnet. Bildhauer Georg Becker nimmt für sich einen anderen Ansatz in Anspruch: „Ich habe mich losgelöst von den christlichen Werten, den alten Bilderwelten in eine freie Form. Aber für andere hat das Werk eine andere Bedeutung wie für mich in der philosophischen Dimension.“

Am Samstag, 30. Mai, 19 Uhr, wird im Gemeindezentrum, Im Bungert 3, eine Ausstellung mit Werken von Georg Becker eröffnet. Alle Objekte sind bis zum 31. Juli im Rahmen des Kulturjahres „Energie entdecken“ zu sehen. Parallel werden in der Kirche Fotoarbeiten von Markus Bollen gezeigt, Titel: „Da berühren sich Himmel und Erde ...“.